



Innungs-Rundschau

der Fleischer-Innung Berlin / Fleischerinnung Brandenburg-Mitte

Beusselstraße 44 n - q • 10553 Berlin • Tel: 030 - 396 40 81 • Fax: 030 - 396 88 48

E-Mail: info@fleischer-innung-berlin.de • Internet: www.fleischer-innung-berlin.de



Nr. FIB 03-2017

Berlin, 13.06.2017

Organisationsreform im Deutschen Fleischerverband

Bereits im letzten Rundschreiben haben wir recht ausführlich über die aktuelle Situation im Deutschen Fleischerverband berichtet. Trauriger Spitzenreiter im Mitgliederrückgang ist der Landesverband Berlin-Brandenburg. Nachdem nach der Innung Brandenburg Süd nun auch die Innung Nord-Brandenburg zum Ende des Jahres den Fleischerverband verlassen wird, ist ernsthaft die Frage gestellt, wie wir uns zukünftig auf Landesebene noch organisieren wollen. Mit der Berliner Innung und der Innung Brandenburg-Mitte sind im LIV noch zwei Innungen vertreten, die mehr als 15 Mitglieder haben.

Es bleibt dabei: Der einzig sinnvolle Weg wäre, eine Innung in ganz Berlin und Brandenburg zu bilden. Aber da scheint kein Weg hinzugehen. Lieber erklärt man den Austritt aus dem LIV und meint damit zumindest Geld zu sparen. Das was uns immer ausgemacht hat, nämlich die Solidarität unter den Kollegen, geht hiermit völlig verloren. Aber auch hier gilt: Dies ist nicht zu kritisieren, denn es ist der freie Wille der Betriebe.

Ob die Diskussion um eine Direktmitgliedschaft beim DFV, entweder als einzelner Betrieb oder auch als ganze Innung, den Trend im DFV aufhalten wird, scheint mehr als fraglich. Aber es wird wohl keine andere Alternative geben, denn auch aus anderen LIV's wird von Austritten ganzer Innungen berichtet. Wir werden in Potsdam sicher sehen, wo der Weg hingehen wird. Das neue Präsidium jedenfalls scheint den „großen Wurf“ machen zu wollen und die direkte Mitgliedschaft von Betrieben und Innungen im DFV ermöglichen zu wollen. Unter welchen Bedingungen dies geschehen soll, ist noch nicht klar! Eines jedoch ist sicher, dass nämlich diese Bedingungen eindeutig und klar in Potsdam zum Verbandstag auf dem Tisch liegen müssen. Richtig ist in jedem Fall der Ansatz, dass die bestehenden Kompetenzen in den Landesverbänden gebündelt werden müssen.

Die Berliner Innung wird auf der nächsten Innungsversammlung ihre Position dazu festlegen. Berlin will im DFV verbleiben und wenn das nur über den Weg einer eigenen Berliner Landesinnung mit Mitgliedschaft im DFV gehen sollte, dann wird sie diesen Weg auch gehen.

Ziel bleibt jedoch immer noch den bestehenden LIV zu halten.

Euer Geschäftsführer Martin Stock

Großer Nachhall auf die Berliner Bratwurstmeisterschaft

Nicht nur der 50-minütige Bericht auf N24 am Pfingstmontag hat uns gezeigt, dass die Berliner Bratwurstmeisterschaft genau in die Zeit passt. Nach 15 Jahren muss sich jedoch jeder die Frage stellen, ob bei der Teilnahme von 5 Berliner und 2 Brandenburger Betrieben dieses Format Zukunft hat. Als Innung machen wir das alles nicht für einige wenige ausgewählte Betriebe, und wenn es noch weniger werden, laufen wir Gefahr uns zu blamieren. Auf dem Pegnitzer Bratwurstgipfel waren 16 Betriebe vertreten. Auch die Messe „ISSGUT“ in Leipzig plant einen Bratwurstcup im Herbst. Also das Thema stimmt doch. Woran liegt es dann, dass bei uns das Interesse unserer Betriebe so gering ist? Ja, klar Sonntag, Fachkräftemangel, Auflagen der Behörden, Standgebühren, den ganzen Tag stehen..., sicher alles Argumente. Aber wo, wenn nicht mit einer solchen oder ähnlichen Veranstaltung sollen wir denn noch unsere Präsenz in der Öffentlichkeit darstellen?

Auch mit diesem Thema müssen wir uns, nicht zuletzt weil diese Veranstaltung nach wie vor der Innung einen vierstelligen Betrag auf die Ausgabenseite schaufelt, demnächst ernsthaft beschäftigen.

Der Auftritt auf der Grünen Woche 2018 ist im Übrigen bereits abgesagt. Der DFV konnte seine finanzielle Beteiligung nicht mehr in dem Maße zusagen, wie dies in diesem Jahr der Fall war, und damit ist die Innung und Fachschule nicht mehr in der Lage diesen Auftritt zu schultern. Wer die Sendung auf N24 verpasst hat:

<https://www.welt.de/mediathek/reportage/gesellschaft/video164827515/Die-Foodtruckerin-Es-gibt-Bratwurst.html>

F-Marke qualifizieren!

Seit Jahren wird über die F-Marke und deren Wirkung diskutiert. Zweifelsohne ist sie ähnlich wie das „Apotheken-A“ eine „echte Erkennungsmarke“. Wer sich die Mühe macht und den sog. „Markenvertrag“ durchliest, wird erkennen, dass sie auch nicht nur als „Erkennungssymbol“ gedacht ist, sondern klare qualitative Vorgaben zum Führen dieser Marke auferlegt. Aber im Ernst, wann wird das nach der Unterschrift unter dem Vertrag – und besonders von wem – überprüft? Nach unserer Meinung muss die F-Marke weiter entwickelt werden, nämlich zu einem echten „Wertzeichen“. Der Dialog hierüber ist schon mehrfach angekündigt worden, geschehen ist noch nichts. Vielleicht gelingt es uns, auf dem Bundesverbandstag in Potsdam, diese Diskussion wieder anzustoßen.

Pfingstkonzert der Fleischer trotz Regen mit Rekordbeteiligung

Auch das sog. „Pfingstkonzert der Fleischer“ gehört zu den vielen Traditionen unserer Innung. Unserem Kollegen Siegfried Kayser gelingt es immer wieder, mit seinen Kollegen dieses Fest so zu organisieren, dass selbst bei „Sauwetter“ über 50 Kollegen mit ihren Familien gemeinsam den Pfingstsonntag in gemütlicher Runde erleben.

Diesmal ging es an den Werlsee bei Grünheide in das ehemalige Lokal von Klaus Schröter. Der neue Pächter des „Gasthauses am Werlsee“ hatte sich gut vorbereitet und was Küche und Keller boten, ließen auch den Dauerregen vergessen. Unter Schirmen und Zelten wurde bis in die späten Nachmittagsstunden ordentlich „gebruncht“. Selbst aus Rostock war mit Erich Spiegel ein Kollege angereist, um mit den Berliner Kollegen Pfingsten zu feiern. Hartmut Weise vom „Meisterstammtisch“ und Klaus-Peter Simon von den „Fachschiilern“ ließen es sich ebenso nicht nehmen, dabei zu sein. Eveline Bork feierte sogar ihren Geburtstag mit ihrer Familie am Werlsee. Als Vertreter der Berliner Fleischer-Innung war auch Klaus Gerlach als Obermeister und Landesinnungsmeister an dieses wunderschöne Fleckchen Erde gekommen und überbrachte die Grüße des Vorstandes.

Vielen Dank an Siegfried Kayser und Klaus Schröter, dass diese Tradition auch im Jahr 2017 so erfolgreich fortgeführt werden konnte.

Bürokratieabbau beschlossen

Der Bundesrat hat dem Zweiten „Bürokratieentlastungsgesetz“ zugestimmt. Damit sollen vor allem kleine Unternehmen spürbar von Bürokratie befreit werden.

Schwerpunkte des Gesetzes sind der weitere Abbau bürokratischer Vorschriften im Steuerrecht und das Thema Digitalisierung. Mit einer neuen Fälligkeitsregelung für die Beiträge zur Sozialversicherung wird schließlich eine weitere langjährige Forderung der Wirtschaft umgesetzt. Das Zweite Bürokratieentlastungsgesetz entlastet vor allem kleine Unternehmen mit zwei bis drei Mitarbeitern. Sie unterliegen oft der ganzen Bandbreite an Vorschriften, haben in der Regel jedoch keine „Spezialisten“, die sich in die Fachgesetze detailliert einarbeiten können.

Der Bundestag hat vor Kurzem auch die Anhebung der Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter beschlossen.

Obwohl aus den Reihen der Politik immer wieder Verständnis für die Handwerksunternehmen geäußert wird, bleiben bei den eigentlichen Belastungsfaktoren aber die Reihen dicht geschlossen. So gibt es trotz mehrfacher Aufforderung keine Bewegung am Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz in Richtung Fleischerhandwerk eine Veränderung herbei zu führen. Die bisherigen Regelungen sind nicht nur lästig, sondern einfach wettbewerbsverzerrend und im Übrigen auch ohne Sinn. Das Fleischerhandwerk in den großen Topf der „Fleischwirtschaft“ zu stecken ist einfach widersinnig und an der Sache vorbei. Bäcker und Konditoren sind zu Recht auch nicht von diesem Gesetz erfasst.

Gespräch mit der neuen Verbraucherschutz-Staatssekretärin

Am 24. Mai 2017 hatte die neue grüne Staatssekretärin für Verbraucherschutz, Margit Gottstein, Vertreter der Fleischer-Innung Berlin zu einem „Kennenlerngespräch“ eingeladen. In dem rund 45-minütigen Termin konnten Obermeister Klaus Gerlach und Geschäftsführer Martin Stock einen ersten Überblick über die aktuellen Probleme in Bezug auf das Thema „Verbraucherschutz“ aus Sicht des Fleischerhandwerks geben. Besonders die ungleiche Behandlung unserer Betriebe bei der Lebensmittelüberwachung durch die Bezirke wurde deutlich kritisiert. Der Wunsch nach einheitlichen Bewertungsmaßstäben wurde von der Staatssekretärin zur Kenntnis genommen. Sie sagte zu, dies auch mit den zuständigen Behörden in den Bezirken zum Thema zu machen, konnte jedoch noch keine konkreten Zusagen geben. Auch der „Einsatz“ der Kontrolleurin auf der Bratwurstmeisterschaft wurde von uns kritisch thematisiert. Frau Gottstein macht einen sehr offenen Eindruck und sagt auch zu, uns in die weiteren Überlegungen zur „Ernährungsstrategie Berlin“ einzubeziehen. Erneut wurde im Nachgang zu dem Gespräch der Wunsch der Politik geäußert, dass besonders die Ernährungshandwerke mit eigenen „Kennzeichnungsvorschlägen“ vorstellig werden sollten. Damit könnte man auch in der politischen Diskussion bestimmten drohenden Verzerrungen bei Projekten wie dem „Hygienebarometer“ vorbeugen. Im Koalitionsvertrag ist eindeutig die Einführung eines „Hygienebarometers“ festgehalten. Ebenso sollen in öffentlichen Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung mehr regionale und nachhaltig produzierte Lebensmittel zum Einsatz kommen. Wie dies umzusetzen ist, blieb jedoch leider offen. Es wurde zu all den Themen ein laufender Dialog vereinbart.

In diesem Zusammenhang wird es am 18. September 2017 eine Veranstaltung zur einfacheren und transparenteren Dokumentation von betrieblichen Hygienekontrollen in der Fachschule geben. Eine entsprechende Einladung erfolgt rechtzeitig. Möglicherweise kann mit der Einführung eines solchen Systems die Kontrollhäufigkeit durch die Behörden reduziert werden.

Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen steigen ab Juli 2017

Bitte beachten: Ab 1. Juli 2017 gelten höhere Freigrenzen für Arbeitseinkommen, die bei Lohnpfändungen entsprechend zu berücksichtigen sind. Die entsprechende Bekanntmachung – PfändfreiGrBek 2017– vom 28.03.2017 wurde am 07.04.2017 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und ist damit rechtswirksam. Der Grundfreibetrag wird sich danach seit dem letzten Stichtag (01.07.2015) um 5,58 % erhöhen. Eine Anpassung der Freibeträge erfolgt turnusmäßig alle 2 Jahre.

Der monatlich unpfändbare Grundbetrag beträgt dann für den Schuldner 1.133,80 € (bisher: 1.073,88 €). Dieser Betrag erhöht sich, wenn gesetzliche Unterhaltspflichten zu erfüllen sind, um monatlich 426,71 € (bisher: 404,16 €) für die erste und um monatlich jeweils weitere 237,73 € (bisher: 225,17 €) für die zweite bis fünfte Person. Wenn Schuldner mehr verdienen als die so ermittelten pfändungsfreien Beträge verbleibt ihnen vom Mehrbetrag bis zu einer Obergrenze ebenfalls ein bestimmter Anteil.

Dazu auch https://www.gesetze-im-internet.de/pf_ndfreigrbek_2017/BJNR075000017.html

BBiG: Änderungen beim Ausbildungsnachweis ab 1. Oktober 2017

Seit dem 5. April 2017 ist das „Gesetz zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes“ in Kraft getreten. Damit ist auch eine Änderung in der Handwerksordnung und dem Berufsbildungsgesetz zur Form des Ausbildungsnachweises verbunden. Das sog. Berichtsheft muss zukünftig **entweder** schriftlich **oder** elektronisch geführt werden (§ 13 Satz 2 Nr. 7 BBiG). In diesem Zuge gab es eine weitere Gesetzesänderung, wonach die ausgewählte Form des Ausbildungsnachweises ab dem 1. Oktober 2017 zwingend im Ausbildungsvertrag festzuhalten ist (§11 Nr. 10 BBiG).

Der gesamte Ausbildungsnachweis muss bei Anmeldung zur Prüfung seitens des Auszubildenden und des Ausbilders persönlich unterschrieben werden bzw. mit einer elektronischen Signatur versehen werden. Auszubildende sind zudem gemäß § 14 Abs. 2 BBiG angehalten, die Ausbildungsnachweise regelmäßig durchzusehen. Das Gesetz enthält auch einen Bestandsschutz für die bestehenden Ausbildungsverträge und eine Übergangsfrist bis zum 30. September 2017. Bereits laufende und bis dahin abgeschlossene Verträge müssen demnach nicht geändert werden.

Anzeigenteil

Verkaufe Pökelinjektor der Fa. Steinmetz voll funktionsfähig, Edelstahlausführung, VB 990 € Fleischerei Görs 0174-794 30 75

Termine

Vereine der ehemaligen Fachschülerinnen und Fachschüler

11. Juli 2017	12:00 Uhr	Grillen bei Herbert Schwarz
16. August 2017		Tagesfahrt zum Lößnitzdackel Abfahrt: 8:20 Uhr ab ZOB – Kosten: 54.- Euro Anmeldung unter: 030 / 252 17 95 (Fr. Patelscheck)

Wir gratulieren

zum Geburtstag...

02. Juli	Martin Stock		05. August	Jörg Staske	
15. Juli	Hans-Joachim Kleine		07. August	Peter Lorsch	
19. Juli	Bärbel Patelscheck	80 Jahre	09. August	Tino Hinkel	
26. Juli	Rainer Bendig		16. August	Michael Rakette	
28. Juli	Patrick Köstner		23. August	Achim Genz	
30. Juli	Gerald Nusche	60 Jahre	24. August	Rainer Schweinsteiger	
			24. August	Andrea Okowiak	
			31. August	Manfred Verse	80 Jahre

zum Meisterjubiläum...

07. Juli	Harald Penndorf	35 Jahre
----------	-----------------	----------

zum Betriebsjubiläum...

03. August	Frank Bauermeister	25 Jahre
------------	--------------------	----------